

Mit teurer Kautions ins Bett geschickt

Erstfeld. – Die Urner Kantonspolizei hat am Donnerstag einen österreichischen Lastwagenchauffeur ins Bett geschickt, wie sie gestern meldete. Der Fahrer hatte während 24 Tagen keinen einzigen Ruhetag von mindestens 24 Stunden abgehalten. Vorgeschrieben ist pro Woche eine solche längere Pause. Der Lenker eines slowakischen Sattelmotorfahrzeugs hielt mehrfach die Ruhe-, Tageslenk- und wöchentlichen Höchstlenkzeiten nicht ein. Zudem hatte er während fast 4000 Kilometern den Fahrtenstreifen nicht ordnungsgemäss in Betrieb. Der Chauffeur musste eine Busse von mehreren Tausend Franken als Kautions hinterlegen. (kapo)

Sich selbst bedient an Ausstellung

Grabs. – Eine unbekannte Täterschaft ist zwischen Mittwoch, 18 Uhr und Donnerstag, 7.30 Uhr an der Gewerbestrasse in Grabs in eine Landmaschinenausstellung eingebrochen. Dort stahlen sie Stromgeneratoren, Motorsensen, Rasenmäher und Motorsägen. Für den Abtransport der Beute im Wert von mehreren Zehntausend Franken dürfte die Täterschaft ein grösseres Fahrzeug benützt haben. (kapo)

Lieferwagen ausgebrannt

Rothenthurm. – Gestern musste die Feuerwehr Rothenthurm um 11.30 Uhr an die Hauptstrasse ausrücken, weil ein Lieferwagen in Brand geraten war. Der Lenker bemerkte Rauch in der Fahrgastzelle. Obschon er sofort mit Feuerlöschern versuchte, den Brand zu bekämpfen, breitete sich das Feuer weiter aus. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen, dennoch brannte die Fahrgastzelle vollständig aus. Ein in der Nähe abgestellter Lieferwagen wurde beschädigt. Die Brandursache ist nach ersten Erkenntnissen auf einen technischen Defekt zurückzuführen. (kapo)

Kirchliche Institution auf Sparflamme

Die Bürgerschaftsgenossenschaft der reformierten Landeskirche sorgt sich um ihre Zukunft: An der Hauptversammlung 2012 will der Vorstand einen Vorschlag präsentieren.

Glarus. – Seit der Gründung der Fachstelle für Schuldenfragen Glarus (FSG) kann sich die Geschäftsstelle der Bürgerschaftsgenossenschaft darauf beschränken, das Genossenschaftsvermögen zu verwalten. «Wir haben wiederum ‚auf Sparflamme‘ existiert und zugunsten der FSG auf alle Budget- und Schuldenberatungen verzichtet. Bürgschaften und Darlehen sind keine gewährt worden», schreibt Präsident Ulrich Knoepfel im Jahresbericht 2010. Die Hauptversammlung genehmigte diesen und die von Ernst Luchsinger geführte Rechnung 2010. Haupt-Ausgabeposition war auch diesmal der jährliche Betriebsbeitrag an die FSG von 6000 Franken.

Wie Pfarrer Ulrich Knoepfel bekannt gab, will der Vorstand der Hauptversammlung vom kommenden Jahr einen Vorschlag präsentieren, ob die Bürgerschaftsgenossenschaft aufgelöst werden soll oder nicht. Nach einem nicht eindeutigen Umfrage-Ergebnis hatte der Vorstand 2009 beschlossen, nach Abschluss der Gemeindefusionen im Kanton Glarus über die Weiterführung der Institution zu befinden. (mb)

In einem Jahr wird sich zeigen, ob die Bahnen Zukunft haben



Optimistisches Trio: Willi Gmür (von links), Emil Niederer und Martin Laupper wollen den Filzbacher Sportbahnen zu einem Neuanfang verhelfen. Bild Brigitte Tiefenauer

Die neu gegründete Sportbahnen Kerenzerberg GmbH ist nur eine Übergangslösung. Bis im nächsten Frühling sollen Konzepte für die weitere Zukunft der Filzbacher Bahnen vorliegen. Dann soll eine AG den Betrieb übernehmen.

Von Michael Schüepp

Filzbach. – Seit rund zwei Monaten stehen die Bahnen in Filzbach still. Das soll sich so schnell wie möglich ändern. Gestern wurde dazu die Sportbahnen Kerenzerberg GmbH gegründet, welche den Betrieb vorerst gewährleisten soll. 20 000 Franken an Kapital schossen die Gemeinde, Vertreter der lokalen Hotellerie, die Genossame Filzbach und das Sportzentrum dafür ein. Insgesamt sind es acht Geldgeber mit einer Einlage von je 2500 Franken.

In den nächsten Wochen sollen die Bahnen und das Restaurant wieder öffnen. Möglich machts ein Deal mit dem Konkursamt. Für einen unbekanntem Preis will dieses die Anlagen an die GmbH vermieten. Dank diesem pragmatischen Vorgehen ergeben

sich zwei Vorteile. Erstens wird die Konkursmasse nicht verscherbelt – was garantiert, dass für einen Neustart die notwendige Basis vorhanden ist.

Zweitens kann die Bahn schnell wieder in Betrieb genommen werden. Würde dies zu lange dauern, ginge das Angebot in Vergessenheit. Eine schnelle Wiederaufnahme des Betriebes ist deshalb oberstes Ziel der Gesellschaft. «Wir kämpfen um jeden Tag», sagt Martin Laupper, Gemeindepräsident von Glarus Nord. Er ist neben Emil Niederer, Präsident von Kerenzerberg Tourismus, und Willi Gmür, Römerturm-Hotelier, einer der drei Gesellschafter.

Wirtin gesucht

Nach Pfingsten werden an der Bahn die notwendigen Service-Arbeiten durchgeführt. Gleichzeitig muss die Gesellschaft noch einige administrative Arbeiten erledigen, bevor sie die Bahn betreiben darf. Ebenso muss in den nächsten Tagen und Wochen eine Wirtin gefunden werden, die das Restaurant «Habergschwänd» auf eigene Rechnung führen will. Auch dies eine Voraussetzung, denn «es macht keinen Sinn, die Bahn fahren zu lassen, ohne oben ein Restaurant zu betrei-

ben», so Laupper. Verhandlungen mit einem Geschäftsführer seien ausserdem am Laufen.

Klappt alles, werden die Sportbahnen in den nächsten Wochen wieder in Betrieb genommen. Pensionäre unterstützen das Vorhaben und stellen ihre Arbeitskraft für wenig Geld zur Verfügung. Laupper und seine Mitstreiter zeigten sich denn auch beeindruckt von diesem Engagement.

Die laufenden Kosten sollen mit den Einnahmen gedeckt werden können. Dies sei dank der tiefen Kosten realistisch, so Laupper.

Ein Jahr Zeit fürs planen

Die Sportbahnen Kerenzerberg GmbH dient nur als Übergangslösung. Unter ihrem Dach soll die Wiederaufnahme des Betriebes erreicht werden. Ausserdem wird sich eine Task Force mit der weiteren Zukunft der Filzbacher Sportbahnen befassen. Ideen und Strategien seien vorhanden, hiess es gestern an der Medienkonferenz. Konkreteres gab es in dieser Hinsicht aber noch nicht zu erfahren. Man wird prüfen müssen, welche der bestehenden Angebote weitergeführt werden. Besonders die Rodelbahn wird da ein Thema sein. Diese ist

stark sanierungsbedürftig und bleibt vorerst geschlossen.

Diese Übergangsphase soll bis zum nächsten Frühling dauern. Bis dahin soll das wirtschaftliche und konzeptionelle Fundament für den endgültigen Neustart gelegt sein. Eine Aktiengesellschaft wird anvisiert. Wobei man bei der Kapitalisierung «auf Leute mit dem richtigen Hintergrund» setzen wolle.

Zeigt die erste Phase, dass ein wirtschaftlicher Betrieb der Sportbahnen nicht möglich ist, wird man diesen Schritt nochmals überdenken müssen – und damit die Zukunft der Sportbahnen.

Der Optimismus ist gross

Von diesem Szenario wollte gestern aber noch niemand sprechen. Laupper, Gmür und Niederer zeigten sich sehr optimistisch. «Wir glauben an die Zukunft» könnte das inoffizielle Motto der gestrigen Medienkonferenz gewesen sein. Sie betonten das grosse Potenzial, welches Filzbach als Tourismusort und Naherholungsraum aufweise. Ebenso unterstrichen sie dessen Bedeutung für Glarus Nord, den Kanton und gar für die Agglomeration Zürich.



Violet Madison im Glarner «holästei»

Die kanadische Antwort auf die amerikanischen Dixie Chicks spielt im «holästei» in Glarus auf. Dort sind die zwei preisgekrönten Country-Musikerinnen Brenley MacEachern und Lisa MacIsaac alias Violet Madison am Donnerstag, 16. Juni, ab 21 Uhr live zu hören.

Kind von Lieferwagen angefahren

Flums (SG). – Am Donnerstag, um 19.10 Uhr, ist in Flums auf der Kreuzung Eisenherren- und Malinastrasse ein 10-jähriges Kind von einem Lieferwagen angefahren worden. Der Knabe stürzte vom Fahrrad und verletzte sich am Bein. Ein 38-jähriger Lenker fuhr mit dem Lieferwagen auf der Malinastrasse Richtung Flumserberg. Höhe Einmündung Neudorfstrasse überquerte das 10-jährige Kind mit dem Velo von rechts die Fahrbahn. Dabei kollidierte der Lieferwagen mit dem Velo. (kapo)

Roller in stehendes Auto geprallt

Gossau (SG). – Am Donnerstag, um 17.10 Uhr, ist in Gossau auf der Herisauerstrasse ein 17-jähriger Rollerfahrer in ein Auto geprallt. Der Zweiradler wurde mit unbestimmten Verletzungen ins Spital gebracht. Der 17-Jährige fuhr Richtung Herisau. Gleichzeitig fuhr ein 40-jähriger Autolenker Richtung Gossau. Beim Einspuren hielt er sein Auto an. Dabei ragte ein Teil des Fahrzeuges in die Strasse. Der Rollerlenker prallte frontal in das stillstehende Auto. (kapo)